

Wie sieht die Welt 2050 aus?

Siri Anderssohn, Ilayda Capat, Franziska Dähne und Judith Freyer

Schon jetzt zeigt der Klimawandel sich deutlich, aber wie sieht es in 30 Jahren aus?
Und wie lange können wir eigentlich noch in unserem gewohnten Standard leben?

Genau kann man dies natürlich nicht vorhersagen, da dies in der Zukunft liegt, doch der IPCC hat sich mit dieser Frage beschäftigt, gegenwärtige Forschungsergebnisse ausgewertet und folgende Szenarien als Wahrscheinlichkeit für unsere Zukunft herausgegeben.

Es gibt zwei extreme Szenarien, wie unsere Welt 2050 aussehen kann, den sogenannten „Worst Case“ und den „Best Case“, wir haben uns mit beiden befasst.

Zunächst kommen wir zum „Worst Case Szenario“, wie also die Welt schlimmstenfalls in 30 Jahren aussieht und wie sich dies auf unser Leben auswirkt. Der NDR zitiert in einer Doku mit verschiedenen Quellen, unter anderem das Bundesumweltamt, dass 2050 viele Menschen, die in Küstenregionen leben, flüchten werden müssen, gerade bei uns in Schleswig-Holstein werden wir es zu spüren bekommen. Diese Menschen nennt man Klimaflüchtlinge, also Menschen, die aufgrund der Wetterextreme, verursacht durch den Klimawandel, gezwungen sind, zu flüchten. Auch die bekannte Hafencity in Hamburg stünde mit hoher Wahrscheinlichkeit unter Wasser. Halligen und kleine Inseln würden nicht mehr existieren. Prof. Mojib Latif, Klimaexperte vom Geomar Helmholtzzentrum für Ozeanforschung in Kiel, äußert sich zu diesem Thema in einer NDR-Doku, dass nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch das Gefahrenpotenzial von Naturkatastrophen steigen.

Viele Regionen werden durch Naturkatastrophen zerstört, das wirkt sich negativ auf die Landwirtschaft aus: Konsumgüter nehmen ab, im Supermarkt fällt uns auf, dass es weniger Auswahl an Lebensmitteln gibt.

Wie Kevin Burke von der University of Wisconsin belegt, könnte die Erde schon 2030 ein Klima erreicht haben wie sie vor 3 Millionen Jahren herrschte – eine Hitze, 1,8 bis 3,6 Grad höher als die präindustriellen Bezugswerte, wie sie noch nie ein Mensch erlebt hat.

Ökosysteme wie das Great Barrier Reef oder der Amazonas sollen im Jahr 2050 geschwächt oder ganz zerstört sein. Die größten Meereszirkulationen werden durch die steigende Temperatur der

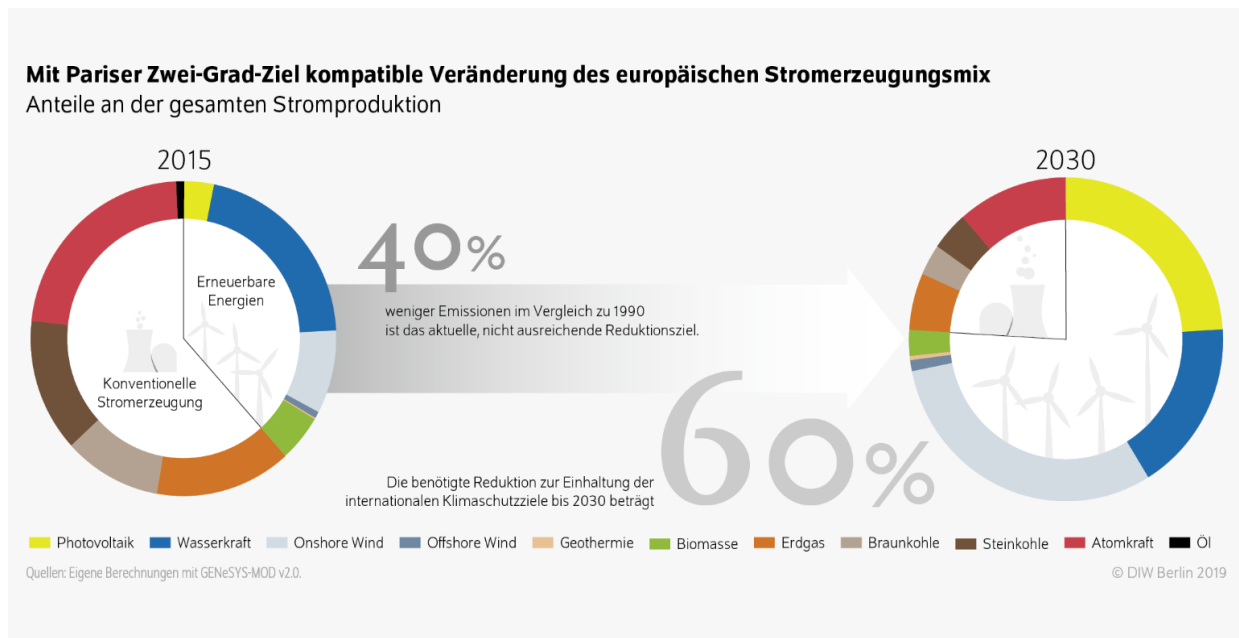
Tiefsee beeinflusst. Dies hat zur Folge, dass wir hier in Europa einen Temperaturabfall haben, der dem Klimawandel entgegenwirkt. Doch gleichzeitig kann der Ozean weniger Kohlenstoffdioxid aufnehmen, was den Treibhauseffekt verstärkt.

In diesem Fall würde uns das Jahr 2050 katastrophale Lebensbedingungen bieten.

Nun zum „Best Case Szenario“, das 2050 eintreten könnte. Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung meint, dass die Hauptstädte zu Wissensstädten werden würden, in denen wir Menschen neue Technologie und ärztliche Behandlung haben.

Wir wären Fortgeschrittener in der Mobilität und Teil eines riesigen Netzwerkes, auch was das Klima und den Umweltschutz angeht, schon heute sind erneuerbare Energien weit verbreitet und dies soll noch ansteigen bis zum Jahr 2050. Es sollen 28% der gesamten Energie in Deutschland von Onshore Anlagen kommen. Durch diese neuen Branchen werden rund eine Million sichererer Arbeitsplätze geschaffen. Deutschland soll den Anteil endlicher Energien verringern und dafür die erneuerbaren Energien fördern. Laut des IPCC könnte erneuerbare Energie die Energie Nachfrage in Deutschland dreifach decken.

Wie man in dem unten abgebildeten Diagramm sehen kann müssen in 2030 60% der konventionellen Stromerzeugungen reduziert werden, um das Klimaziel zu erreichen.



DIW Berlin 2019

Nicht nur das, Geoengineering ist ein Begriff, der immer wieder fällt, wenn wir über eine nachhaltige Zukunft sprechen.

Doch was ist Geoengineering? Bei diesem Eingriff soll der anthropogene Klimawandel gestoppt werden. Es gibt verschiedene Arten wie dies erreicht werden soll. Zum einen soll der

Treibhauseffekt verringert werden, durch die Reflektion von einfallenden Sonnenstrahlen. Eine andere Art befasst sich mit dem Reduzieren von Kohlenstoffdioxid, es soll in Kohlenstoffreservoirs gespeichert und so aus der Atmosphäre gebracht werden. Diese Vorgänge sind aber sehr umstritten, bis heute noch nicht technisch machbar und können einem natürlichen Klimaschutz nicht gleichgestellt werden.

Wenn dieses Szenario eintreten sollte, spüren wir mit hoher Wahrscheinlichkeit die Folgen des Klimawandels nur leicht.

Als Fazit dieser Zusammenfassung zur Beantwortung der Forschungsfrage: „Wie sieht unsere Welt in 2050 aus?“ kann man also sagen, dass wir keine 100% sicheren Angaben geben können, doch kann unsere Welt laut der Studien, unter anderem des IPCCs, zwei für uns sehr extrem unterschiedliche Wege gehen kann. Diese könnten uns und unser Leben sehr einschränken oder verbessern. Und wir zusammen können entscheiden, wie unsere Zukunft aussehen soll. Und das müssen wir jetzt tun!

QUELLEN

Text

<https://utopia.de/klimawandel-prognose-2050-142678/> (Zugriffsdatum: 27.09.19)

https://www.de-ipcc.de/media/content/AR5_WGI_SPM_Hauptaussagen_online.pdf (Zugriffsdatum: 27.09.19)

https://www.de-ipcc.de/media/content/AR5-WGI_SPM.pdf (Zugriffsdatum: 28.09.19)

<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2019-09/sonderbericht-klimawandel-ipcc-report-ergebnisse-weltklimarat-klimaschutz>
(Zugriffsdatum: 28.09.19)

<https://www.mpimet.mpg.de/mitarbeiter/ulrike-niemeier/geoengineering/> (Zugriffsdatum: 28.09.19)

<https://www.ndr.de/ratgeber/klimawandel/Fakten-und-Daten-zum-Klimawandel,klimawandel322.html> (Zugriffsdatum: 28.09.19)

Benutzten Quellen von NDR:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung>

(Zugriffsdatum: 28.09.19)

https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/20190102_waermstes_jahr_in_deutschland_2018.pdf?__blob=publicationFile&v=2 (Zugriffsdatum: 29.09.19)

https://www.helmholtz.de/erde_und_umwelt/wie-stark-steigt-der-meeresspiegel/ (Zugriffsdatum: 29.09.19)

<https://www.ipcc.ch/sr15/chapter/summary-for-policy-makers/> (Zugriffsdatum: 29.09.19)

<https://climate.nasa.gov/news/2841/2018-fourth-warmest-year-in-continued-warming-trend-according-to-nasa-noaa/>
(Zugriffsdatum: 29.09.19)

Abbildung

Europäischen Stromerzeugungsmix (2019): DIW Berlin 2019

https://www.diw.de/de/diw_01.c.682902.de/publikationen/wochenberichte/2019_41/neues_klima_fuer_europa_klimaschutzziele_fuer_2030_sollten_angehoben_werden.html (Zugriffsdatum: 16.11.19)